

Theater Flingern: Wilder Ritt durch Hitchcocks Klassiker

PREMIERE II „Die 39 Stufen“ ist der neueste Geniestreich des Theater Flingern. Die nächsten Vorstellungen sind ausverkauft.

Von Stefanie Keisers

Mit einem Hitchcock-typischen Schrei beginnt „Die 39 Stufen“, die neueste Produktion des Theater Flingern. Am Freitag feierte das Stück Premiere und erntete jede Menge Applaus, aber noch mehr Gelächter. Was die Story angeht, so basiert die Geschichte tatsächlich auf dem gleichnamigen Film von Alfred Hitchcock. 2006 schrieb der englische Dramatiker Patrick Barlow die komische Bühnenfassung dazu, als Stück für vier Personen. Und genau dieses nahm sich das Ensemble nun vor.

Das Stück ist ein wilder Ritt durch den Hitchcock-Klassiker Herausgekommen ist eine wilde, zum Schreien komische Tour durch das Großbritannien der 30er-Jahre mit minimalen Requisiten, jeder Menge Slapstick und Anspielungen auf andere Hitchcock-Klassiker, wie „Die Vögel“ und „Das Fenster zum Hof“. Arnd vom Felde glänzt als eitler Gentleman Richard Hannay, der durch Zufall in einen Mordfall verwickelt wird und vor einer Gruppe ausländischer Spione fliehen muss. Dabei begegnet er verschiedenen Frauen, die ihm




Oliver Priebe und Daniel Marré (v.l.) schlüpfen in etliche Rollen. Foto: privat

alle nach und nach verfallen. Gespielt werden diese allesamt von Karin Halinde.

Dieser laufende Kostümwechsel ist jedoch nichts im Vergleich zu dem, was sich Schauspieler Oliver Priebe und Daniel Marré an Rollen vorgenommen haben: Die beiden spielen schottische Bauern, hinterhältige Ganoven, anzügliche Dessous-Vertreter, schlüpfen in verschiedene Frauenrollen und stellen ganze Landschaften und Wasserfälle dar. In einigen Szenen spielen sie sogar zwei Figuren zugleich, wechseln in Sekunden mehrmals die Rolle.

■ TERMINE

KARTEN Die beiden Vorstellungen am 18. und 19. November sind bereits ausverkauft. Tickets zu den Aufführungen am 8. 9. und 30. Dezember kosten 16,50 Euro.

 www.theaterflin.de

Das Ensemble harmoniert hervorragend, trotz der schnellen Szenen- und Kostümwechsel stimmt das Timing. Die zwei Stunden Spielzeit wirken wie 20 Minuten und man ist enttäuscht, dass es schon vorbei ist.